

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet. Vierteljahrspreis 1 Mark 20 Pfennige ausschließlich Boten- und Postgebühren. Bestellungen werden in unserer Expedition, von den Boten, sowie allen Postanstalten angenommen.

Wochenblatt

Inserate werden mit 10 Pfennigen für die 4-gelappten Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen. Für Nachweis und Offerten-Aannahme 10 Pfennige Extragebühr. rnsprech-Anschluß Nr. 12.

für Zschopau und Umgegend.



Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Zschopau, sowie für das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

Nr. 59.

Sonnabend, den 19. Mai 1906.

74. Jahrgang.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs

Freitag, den 25. Mai dieses Jahres

nachmittags 3 Uhr im Saale des hiesigen Bahnhofs

ein Festessen statt.

Diesem Herrn, welche sich daran zu beteiligen gedenken, werden gebeten, ihre Namen spätestens bis zum 22. d. M. in die in der hiesigen Bahnhofrestauration und in der königlichen Amtshauptmannschaft Zschopau ausliegenden Listen einzutragen. Auch schriftliche Anmeldungen werden dort entgegengenommen. Der Preis des Converts ist einschließlich Musikbeitrag auf 3 Mk. 50 Pfg. festgesetzt worden.

Zschopau, den 11. Mai 1906.

Dost, Amtshauptmann.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs

wird Freitag, den 25. Mai d. J., nachmittags 1 Uhr im Hotel „Stadt Wien“ hier ein Festmahl stattfinden.

Der Preis für ein Gedeck beträgt 4 Mk. einschließlich der Nebenkosten. Wir laden zur Teilnahme an diesem Festmahle nur hierdurch ein mit dem Bemerkten, daß Zeichnungslisten im Rathause und im Hotel „Stadt Wien“ ausliegen.

Zschopau, am 11. Mai 1906.

Der Stadtrat.
Rudolph.

Au Bezahlung der Staatseinkommensteuer und der Ergänzungssteuer auf den 1. Termin dieses Jahres wird hiermit erinnert.

Zschopau, am 18. Mai 1906.

Der Stadtrat.

Bestellungen auf das Wochenblatt

werden jederzeit in der Expedition und bei allen Zeitungsboten angenommen.

Die Expedition des Wochenblattes.

Aus Sachsen.

Zschopau, den 18. Mai 1906.

Nächsten Montag abend gibt die rühmlichst bekannte Herrenvereinsgesellschaft „Winter-Tymian“ im Kaiserpalast eine nur einmalige Vorstellung. Die aus 15 Personen bestehende Künstlerchor steht auf der Höhe der Leistungsfähigkeit in Kunstgesang, Schauspielkunst und vor allen Dingen im zwar drastischen, aber streng dezenten Humor. — Ueber ihr letztes Auftreten in Magdeburg schreibt der dortige „Generalanzeiger“: Emil Winter-Tymians humoristische Sängerkunst mit ihrem gelegenen Direktor an der Spitze führen fort, allabendlich einen großen Zuhörerkreis um sich zu versammeln, der von den Darbietungen dieser vorzüglichen Gesellschaft aus höchst bestrebt wird. Neben den vollendeten Gesangsvorträgen sind die humoristischen Stücke von besonders packender Wirkung und gerade auf diesem Gebiete sind die Tymians Sängerkunst; man kann dann den Jubel erweisen, der einer solchen drastischen Vorführung folgt. Da bei dem unerschöpflichen Repertoire dieser begnadeten Sänger das Programm täglich wechselt, ist ein wiederholter Besuch dieser anziehenden Soiréen stets zu empfehlen.

Der verdiente Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Herr Dr. med. Ferd. Borch in Leipzig-Bismarck, feiert am 24. Mai d. J. seinen 80. Geburtstag. Sein ganzes Leben war der Entwicklung und Förderung des deutschen Turnens gewidmet.

Der Verband niederer sächsischer Gewerbevereine, gegründet im November 1880 und dem die Gewerbevereine Töbelen, Frankenberg, Geringswalde, Hainichen, Gortz, Wittweida, Kössen, Waldheim, Zschopau angeschlossen, hält seinen diesjährigen Gausverbandstag Sonntag, den 27. Mai, in Geringswalde ab. Die Tagesordnung zu der nachmittags 1 Uhr im Saale des „Gold-Reiter“ stattfindenden Versammlung ist folgende: 1. Bericht des Vorsitzenden. 2. Kassenbericht des Gaukassierers Herrn Stadtrat Schubert. 3. Bericht über den Landesverband. (Referent: Herr Stadtrat Luckwisch-Waldheim, Vorsitzender des Verbandes sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine.) 4. Antrag des Gewerbevereins Hainichen: Für die nächste Vortragssaison erstklassige Redner zu engagieren und, wenn möglich, dazu einen Beitrag aus der Verbandskasse zu gewähren. 5. Beratung über die ministeriellen Vorschläge, die Abhaltung von Meisterkursen und Ausstellungen von Beschäftigten und Gesellenarbeiten betr. (Referent: Herr Stadtrat Jäger, Vorsitzender der Gewerbelammer Chemnitz.) 6. Vom Ministerium sind von den Handels- und Gewerbelammern gutachtliche Äußerungen über die öffentliche Auslage und Einschränkung der Grund- und Hypothekendarstellungen eingeholt worden. Besprechung hierüber. (Referent: Herr Gewerbevereinsvorsitzender Herr Wittweida.) 7. Neuwahl des Vorstandes. 8. Wahl des Oetes der nächsten Gausversammlung. — Die immer wichtigeren und ernstlichen Fragen der Neuzeit auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete machen den Anschluß einzelner Korporationen an größere Verbände und Unterverbände zu einer immer dringenderen Notwendigkeit. Auch auf gewerblichem Gebiete hat sich der Zusammenschluß der Gewerbevereine zu Gau- oder Bezirksverbänden als Glieder des sächsischen Verbandes zu einer außerordentlich wirkungsvollen und segensreichen Organisation herausgebildet. Deshalb ist auch noch an eine Anzahl benachbarter Gewerbevereine Einladung zu dem Verbandstage zwecks Anschluß an den Gausverband ergangen.

Der Verein für christliche Liebesbarmherzigkeit in der Eparchie Annaberg — Kreisverein für innere Mission — beabsichtigt sein erstes Jahresfest am Sonntag Exaudi, 27. d. M., in

Thum zu feiern. Der mit der Veranlassung der Feier durch den Vorstand des Vereines beauftragte Kirchenchor hat einen Festzug geplant, der sich von 1/2 3 Uhr ab auf dem Neumarkt sammeln und aufstellen wird, um sich von dort aus um 3 Uhr unter Glockengeläute und Chorabläsen zur festlich geschmückten, altbewährlichen Stadtkirche zu begeben, die erst beim Eintreffen des Festzuges geöffnet werden soll. Die Festpredigt hat Herr Pfarrer Gräfe aus Arnstfeld, Vorstandsmittglied des Vereines, übernommen. Der Festgottesdienst wird weiter ausgearbeitet werden durch eine Kirchenmusik, aufgeführt von der Kantorei unter Leitung des Herrn Kantor Reißig. Nach dem Gedenken Gottesdienst soll an den Kirchsitzen eine Kollekte zum Besten des Vereines eingesammelt werden. Die Nachversammlung findet 1/2 8 Stunde nach Schluß des Gottesdienstes im Saale des Hofes Elysium statt. Allgemeine Gesänge werden abwechseln mit Ansprachen und Vorträgen. Die Leitung der Versammlung liegt in den Händen des stellvertretenden Vorsitzenden des Vereines, Herrn Pastor Wächter aus Annaberg. Im Namen der Stadt- und Kirchengemeinde wird Herr Bürgermeister Dr. Bohse den Verein begrüßen. Bilder aus der inneren Mission werden darbieten Herr Pastor Wächter und Herr Lehrer Hämisch aus Annaberg, ersterer über die Seelsorge im Krankenhaus und in der Herberge, letzterer über Diakonissenhäuser, Erziehung der Blinden und Waisen, sowie über das Rote Kreuz. Das Schlußwort spricht der Ortspfarrer. Da nach Einweihung der neuen Bahnhofs-Linie Thum—Geyer der Festort aus allen Teilen des Bezirkes bequem und leicht zu erreichen ist, so steht zu erwarten, daß die Beteiligung eine recht zahlreiche werden wird, was im Interesse der segensreichen Bestrebungen des Vereines für christliche Liebesbarmherzigkeit sehr zu wünschen wäre.

Völkerschicksal-Lotterie. Das Bankgeschäft F. Hagen u. Co. in Arnheim a. Rhein in den Niederlanden hat in vergangener Woche einer Anzahl sächsischer Zeitungen Prospekt beigelegt, laut welchen sie fünf Völkerschicksallose für den Preis von 14 1/2 Mk. anpreis. Dieses Bankgeschäft hat von dem Deutschen Patriotenbunde keine Völkerschicksallose bezogen, sondern bemüht die Auspielung der 9. Weltlotterie zu unaufrichtigen Zwecken. Auf Meldung empfiehlt die Firma das Mitspielen an Serienlosen verschiedener anderer Lotterien u. a. auch an 550 Nummern der 9.ziehung der Völkerschicksal-Denkmal-Lotterie. Die Firma F. Hagen u. Co. ist nach genaueren Feststellungen gar nicht im Besitz dieser Nummern. Das Ganze ist ein plumper Schwindel derselben. Auch sucht sie durch Aufgabe der Briefe in Deutschland den Scheln einer deutschen Firma in einer deutschen Stadt zu erwecken. Also Vorsicht.

Am Dienstag herrschte in Gelenau große Freude, weil durch die Vertreter der neuen Baumwollspinnerei das am Bahnhof gelegene, zirka 30 000 Quadratmeter große Areal übernommen wurde. Die Aktiengesellschaft, deren Gründung bereits vor einiger Zeit erfolgte, wird den Bau der Spinnerei, in welcher vorläufig 25 000 Spindeln zur Aufstellung kommen, nun mit aller Energie betreiben. Als Direktor des Unternehmens wurde Herr Friedrich Kufel, Meerane, bestellt.

In Dreßda hat die in einem Zimmer allein wohnende 84-jährige Witwe Charlotte Schiefer geb. Paretzsch einen bedauerlichen Tod gefunden. Beim Feueranmachen sind ihre Kleider in Brand geraten, wobei die betagte Frau derartige Wunden davongetragen hat, daß sie an denselben binnen wenigen Stunden verstorben ist. Der auch bereits das Mobiliar ergriffene Brand konnte noch gelöscht werden, ehe er größeren Umfang annahm.

Das Dreßdener Residenzschloß wird demnächst einen neuen kostbaren Schmuck erhalten, und zwar ein riesig großes Bild aus

Meißner Porzellan, das den bekannten Fürstenzug darstellt und das an die Stelle des arg beschädigten Sgraffitogemäldes an der Front des Schloßes in der Augustusstraße angebracht werden soll. Das Bild wird aus lauter quadratischen Porzellankegeln oder Platten bestehen, die, eng aneinander gefügt, das Gemälde darstellen werden. Der Fürstenzug nimmt bekanntlich die ganze Schloßfront in der Augustusstraße vom Eingange zum Jagdhofe bis zum Georgenbau ein und ist über 100 Meter lang und 5 Meter hoch. Da die einzelnen Teile des Kolossalgemäldes nunmehr in der Meißner Manufaktur fertiggestellt sind, so soll demnächst mit der Einsetzung des Gemäldes begonnen werden.

Sachsen hat für die Reichstagsblätter gestimmt. Nachdem eine Berliner Meldung, daß Sachsen im Bundesrat gegen die Reichstagsblätter gestimmt habe, in der sächsischen Presse verbreitet worden ist, werden die „Veipz. N. Nachr.“ autorisiert zu erklären, daß der sächsische Bundesratsbevollmächtigte von seiner Regierung beauftragt worden ist, für die Reichstagsblätter zu stimmen.

Die Einführung des Fahrkartenstempels dürfte sich nach einer parlamentarischen Korrespondenz aus technischen Schwierigkeiten bis zum 1. Juli noch nicht ermöglichen lassen. Dagegen ist es möglich, daß der Stempel ab 1. September oder 1. Oktober eingeführt wird.

Wie nunmehr endgültig feststeht, wird der König zum Besuch der Stadt Glauchau am 31. Mai abends 1/2 7 Uhr dort eintreffen. Auf dem Bahnhofe erfolgt Begrüßung durch den Grafen Joachim, Amtshauptmann Ebmeyer und Bürgermeister Brink. Die eigentliche Huldigung findet auf dem Markt statt. Nach dieser findet Dinner im Schloße statt, währenddessen die Glauchauer Gesangsvereine eine Serenade darbringen. Späterhin begibt sich der König ins Theaterlokal zum Kommerz der Reiter- und Militärvereine. Am anderen Morgen bringen die Schulkinder ein Ständchen. Es folgen Besichtigungen der Georgenkirche, Weberlei von Tisch' Nach', Fährerei von Fiernkron u. Ehret und des Gesehungsheims. Nach Rückkehr ins Schloß findet Frühstückstafel statt und nach dieser sieht Seine Majestät 1 Uhr mittags über Niederzschindmaas und Dönnheritz nach Meerane, unterwegs noch die Huldigungen der Landgemeinden entgegennehmend.

Verheerende Wirkungen hat der heftige Gewitterregen in einem am Markt in Leipzig-Neustadt belegenen Grundstück im Gefolge gehabt. Die durch den Keller führenden Schloten vermochten die eindringenden Wassermassen nicht aufzuwehren. Diese suchten sich anderweitig einen Ausweg, unterpflühten die Grundmauern und plötzlich stürzten diese teilweise zusammen. Zum Entsetzen der Bewohner neigten sich darauf auch die Wände einer Parterrewohnung und verschwanden mit samt Fußboden, Ofen, Wübbeln und allen Gegenständen in den darunter liegenden Keller. Die herbeigeeilte Feuerwehr und Baupolizei ordnete sofort die Räumung des Hauses an, das überall große Risse aufweist und, obwohl gestützt, jeden Augenblick zusammenstürzen kann. Personen sind glücklicherweise nicht verletzt.

Winnen wenigen Wochen ist von Schletta die dritte Brandkatastrophe zu melden, ohne daß es bisher gelungen wäre, die Urheber der Brände zu ermitteln. Gestern, Donnerstag, morgen, ist das Wohn- und Geschäftshaus des Glasermeisters Lindner, neben dem bekannten Gasthof „zum goldenen Bod“ am Markt stehend, durch Feuer zerstört worden. Nur mit Mühe gelang es, das Feuer auf seinen Entstehungsherd zu beschränken.